

700 Stunden im Einsatz für „Saubermacher“ der Natur

zer viele wertvolle Amphibien vor dem Tod, sondern auch die hiesigen Behörden leisteten vorbildliche Arbeit. Das Amt für Straßen- und Verkehrswesen ermöglichte im Verbund mit den Naturschutzbehörden den Bau der Straßenuntertunnelung im Bereich der Laichgewässer. Dies ermöglichte, so Stiefel, in der Nacht eine ständige Bewegung der Tiere. Außerdem sei es eine Entlastung für die freiwilligen Helfer, darunter wieder sehr viele Kinder, die trotz alledem wieder 700 Stunden aufbrachten, um die „Saubermacher der Natur“ auf die andere Straßenseite überzusetzen.

Als Hinwanderer wurden insgesamt 1512 Molche, 693 Kröten, sieben Kammolche und sieben Frösche registriert, die die Tunnel nicht angenommen haben und folglich auf die Hilfe der Mitglieder des Kinderhilfs-

vereins angewiesen waren. Allein die Zahl, daß 30 Prozent weniger Amphibien von Autos überfahren wurden, nahm man bei Childrens Health Support mit großer Freude auf. Da besonders in der warmen Jahreszeit die Tiere auch tagsüber die Laichgewässer anvisierten, mußte zusätzlich eine Mittags-schicht eingelegt werden, um sie bei der Hitze vor größeren Schäden zu bewahren.

Die Tunnelanlage mied in erster Linie die Molche. Die Begründung der These liefert die hohe Anzahl von 1512 gesamten Tieren dieser Art. Als interessant sei auch die Tatsache aufgenommen worden, daß bei der Rückwanderung vom Teich zum Lebensraum Wald auch hunderte junger Frösche und Molche im Alter von drei

Mini-Frösche

bis vier Monaten einen Bogen um die Tunnelanlage machten. Erstmals sammelten die Helfer bei der Rückwanderung rund 360 Frösche mit der winzigen Körperlänge von nur fünf Millimetern (!) ein.

Der Dank des Kinderhilfsvereins geht auch an die geduldi-gen Autofahrer, die Rücksicht auf die Amphibien, aber auch auf die Kinder nahmen, denn das Einsammeln und Überqueren der Straße birgt ebenfalls gewisse Gefahren. Ein Ende der Sammelarbeiten sei, so John Stiefel, noch längst nicht in Sicht, da die jungen Amphibien vermehrt bei Wärme, Regen und Nebel ihren Geburtsort verlassen. Deshalb bleibt die Bitte der Tierschützer an die Autofahrer, insbesondere bei feuchter Witterung im Bereich der Teiche Rücksicht zu nehmen.



Voller Begeisterung half der neunjährige Mario beim Krötenschutz mit. Die starken Scheinwerfer ermöglichten das Auffinden der Tiere bei Dunkelheit.

Heimat-Rundschau

NR. 209 .WR



Diesem schönen Exemplar des sehr seltenen Kammolchs, der durch seinen gezackten Kamm zu erkennen ist, halfen die Mitglieder von Childrens Health Support über die Straße.

Children's Health Support/Knapp 5 400 Amphibien gesammelt und registriert

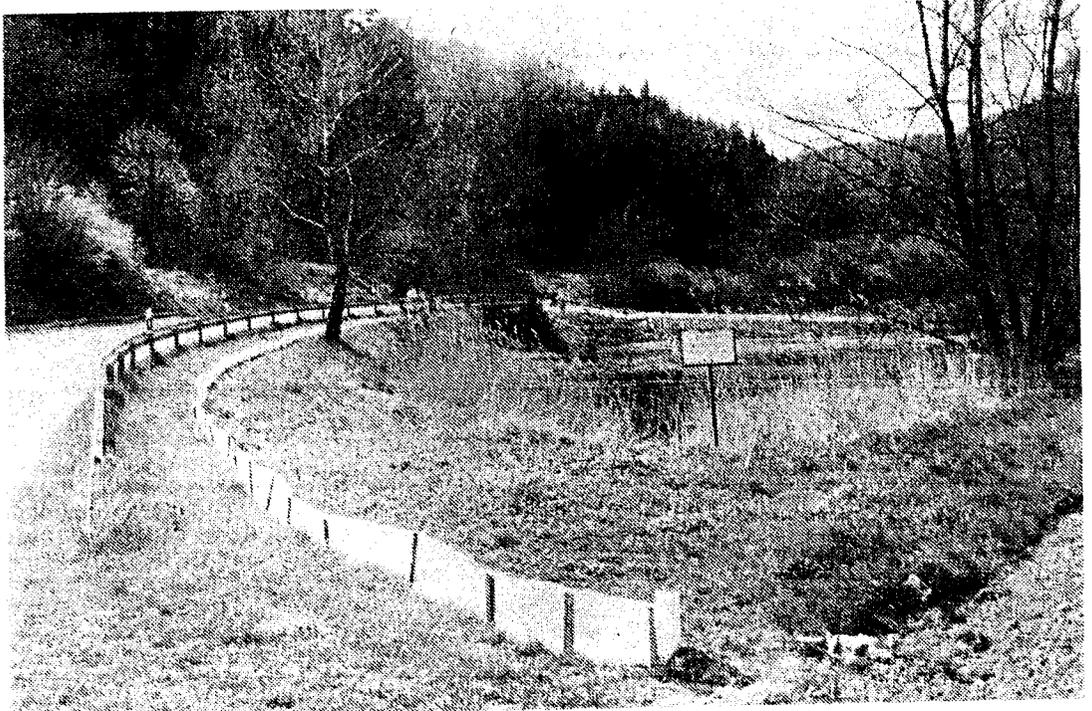
Tierschützer 570 Stunden auf der Lauer

HITZELRODE (ht). Der Kinderhilfsverein „Children's Health Support“, der sich gleichermaßen für die Menschen und Tiere einsetzt, machte im Verlauf der letzten drei Monate durch eine neuerliche Aktion auf sich aufmerksam.

Diesmal nahmen sich über den genannten Zeitraum durchschnittlich vier Personen täglich dem Schutz der Amphibien an, die an den Fischteichen an der Landesstraße zwischen Motzenrode und Jestädt auf Wanderschaft gingen, um das dortige Laichgewässer anzusteuern. Von den angebrachten Schutzzäunen gestoppt, sammelte und registrierte die Helferschar des Vereins mit Sitz in Hitzelrode, knapp 5 400 Amphibien und brachte sie sicher über die Straße. Insgesamt 570 Stunden lagen die Tierschützer auf der Lauer, zog jetzt Vorsitzender John Stifel eine äußerst positive Bilanz.

Das Gelände zwischen den Meinharder Ortsteilen gehört zu den am stärksten frequentierten Amphibienbereichen in ganz Hessen und stellt einen einmaligen Schauplatz von Tierbewegungen dar. „Speziell bei Einbruch der Dämmerung kommt Leben in die einzigartige Amphibienwelt, können die mehrfach geschützten Frösche, Kröten, Unken oder Molche beobachtet und vor allen Dingen vor dem Tod gerettet werden. John Stifel lobt zwar das Verhalten der Autofahrer, doch ohne die Hilfe des Vereins würden viele der Tiere den Sommer nicht überleben.

Aufgrund der in diesem Jahr sehr unterschiedlichen Witterung verlief die Hauptwanderung nicht wie üblich. Während die Mitglieder des Kinderhilfsvereins in der Vergangenheit zunächst die Pärchen und später Einzeltiere registrierten,



Die Teichlandschaft zwischen Jestädt und Motzenrode gehört zu den am stärksten frequentierten Amphibienbereichen in ganz Hessen.

ging die Wanderschaft diesmal kreuz und quer vorstatten.

Auflistung

Akribisch auch in dieser „Wandersaison“ wieder die Auflistung der unterschiedlichen Gattungen. Der vom Aussterben stark bedrohte Frosch konnte 38mal eingetragen werden. Noch seltener ist der mitunter bis zu 18 Zentimeter lang werdende prähistorische Kammolch. Von dieser Art wurden lediglich sieben Tiere gesichtet. Den wie immer größten Teil der wild lebenden Amphibien stellten die Erdkröten dar, immerhin 5347 Stück zählten die Mitglieder des Kinderhilfsvereins. Ganz besondere

Beachtung fanden auch die acht Feuersalamander, die an den gelbschwarzen Punkten gut zu erkennen sind.

Wieder Kinder dabei

Analog dem Vorjahr gehörten auch wieder Kinder zur großen Helferschar, die den hautnahen Kontakt zu Tieren ermöglicht bekamen. „Viele Kinder nahmen das Angebot wahr“, erinnert sich John Stifel mit Freude an die kleine Stefanie aus Eschwege: „Die Vierjährige wollte am liebsten die ganze Nacht bei den Amphibien verbringen.“

Mit den gesammelten Erfahrungen im Bereich der nächtlichen Tierwelt haben die Ver-

einsmitglieder eine Grundlage geschaffen, die nun in die geplante Aktion „Schutz für heimische Tiere“ eingebracht werden soll. Children's Health Support ruft deshalb alle interessierten Tierliebhaber auf und bittet um Unterstützung. Nähere Informationen erteilt das Ehepaar Stifel unter der Rufnummer 056 51/57 11. Abschließend richten die engagierten Tierschützer wieder die Bitte an die Autofahrer, sich im Bereich der Teichanlage zwischen Jestädt und Motzenrode besonders langsam fortzubewegen. Bei der augenblicklich feuchten und milden Temperatur habe nämlich, so John Stifel, die Wanderung der Jungamphibien eingesetzt.